

Grundsteinlegung UNESCO-Besucherzentrum

Neubau am Bauhaus Campus Bernau

Gelbe Ziegel, Stahl, Beton und Glas – die erste zentrale Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) in Bernau begeistert noch heute durch ihre klar gegliederte architektonische Struktur und ihre ideale Einbettung in die märkische Heidelandschaft. Nach der Auslotung mehrerer Bauplätze – unter anderem auch in Eberswalde und Wandlitz – hatte sich der ADGB letztlich für das abgelegene Stück Stadtforst mit kleinem Natursee in Bernau-Waldfrieden entschieden. Hannes Meyers Entwurf ging aus dem an moderne Architekten gerichteten Wettbewerb als klarer Sieger hervor. Mit ihm hatten nächstelang sein Baupartner Hans Wittwer und die Studierenden der Bauabteilung am Bauhaus über den Entwürfen gebrütet, um den Anforderungen des ADGB gerecht zu werden: Das moderne Leben der 1930er Jahre sollte den zukünftigen Teilnehmer der zwei- bis sechswöchigen Lehrgänge vermittelt werden, die Verbindung von Bildung und Freizeit, Natur und Architektur. Es entstand ein Schulungsort aus einer Abfolge aufgelockerter Zweckbauten (Verwaltungs- und Aufenthaltskomplex, Internatshäuser und Schulbau mit Turnhalle, Bibliothek und Unterrichtsräumen), verbunden durch einen langen, abfallenden Glasgang, der sich als „Lebensader“ am gesamten Bauensemble entlangzieht.

Die Grundsteinlegung für den heute international geschätzten und im Juli 2017 von der UNESCO in das bestehende Welterbe „Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau“ auch im Titel ergänzten Bauhausbau fand am 29. Juli 1928 unter großem Brimborium statt. Über 4.000 Personen nahmen daran teil. Die Stadt stellte kostenfreie Blumengirlanden zur Verfügung, um Bernau zu diesem Anlass gebührend herauszuputzen. Der Festzug zur Grundsteinlegung versammelte sich vor dem Bernauer Rathaus und zog mit Blasmusik, Sprechchören und Fahnen in Richtung Waldfrieden. Dort angekommen, hielten die ADGBler Theodor Leipart und Otto Heßler Reden, ein jungproletarischer Sprechchor gab eine Vorführung zum Besten, der erste Hammerschlag wurde getan. Auf einigen Fotografien des Ereignisses im Hintergrund zu sehen: der verantwortliche Architekt Hannes Meyer. Das *Barnimer Tageblatt* titelte „Hier, in unmittelbarer Nähe Berlins, reichen sich Gegenwart und Vergangenheit die Hand.“

Exakt 92 Jahre später soll nun der Grundstein für das UNESCO-Besucherzentrum am Bauhaus Bernau gelegt werden. Es ist ein historisches Datum, an dem Bernau seine Hand in Richtung Zukunft streckt. Den internationalen Besuchern des Bauhaus Bernau wird nun ein Anlaufpunkt am Campus gegeben, wo sie sich in einer Ausstellung über die Bedeutung von Welterbestätten, das Bauhaus-Welterbe und die über 90-jährige Bau- und Nutzungsgeschichte der ehemaligen Bundesschule des ADGB informieren können. Außerdem wird das Leben am Bauhaus Campus hier eine wichtige Rolle spielen. In öffentlichen Veranstaltungen und Workshops im Besucherzentrum soll künftig vor Ort weltoffen erzählt, diskutiert und kreativ produziert werden.

Der aus Beton, Glas und Stahl entworfene Pavillonbau von Steimle Architekten aus Stuttgart wird sich durch seine großzügige Transparenz mühelos auf dem Bauhaus Campus Bernau einpassen. Schon von außen werden die Besucher Einblicke in die Ausstellung bekommen und so zum Hereinkommen eingeladen. Das Besucherzentrum wird von der Stadt Bernau bei Berlin gebaut und finanziert, gefördert durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Betreiberin wird die BeSt Bernauer Stadtmarketing GmbH. Das UNESCO-Besucherzentrum wird ein Begegnungsort, an dem Bernauer und Besucher über das Bauhaus-Welterbe miteinander in Kontakt treten können.

EVENT: Grundsteinlegung UNESCO-Besucherzentrum
DATUM: 29.07.2020
ZEIT: 14 Uhr
ORT: Hannes-Meyer-Campus, Bernau-Waldfrieden

Kontakt

Dr. Anja Guttenberger
T +49-3338-376595
bauhaus@best-bernau.de

BeSt Bernauer Stadtmarketing
Breitscheidstraße 45
16321 Bernau bei Berlin
best-bernau.de
bauhaus-denkmal-bernau.de

Folgen Sie uns bei:
facebook.com/bauhausdenkmalbernau
instagram.com/bauhausdenkmalbernau

Bernau bei Berlin,
den 08. Juli 2020